

Monatlicher Beytrag

zu den

Budisbinischen wöchentl. Nachrichten.

July 1787.

Mit Kurfürstl. Sächs. gnädigsten Privilegio.

Beschluß der Lebensgeschichte Jakob Reichs, Königl. Preuß. Generalfeldmarschals &c.

Nun ging die ganze Preussische Armee in drey Kolonnen über die Saale, und vereinigte sich bey Rosßbach. Hier meinten die Feinde den König einzuschließen: ihre ganze Macht setzte sich in Bewegung und marschirte in Kolonnen, um den preussischen linken Flügel zu überflügeln. Jetzt erst stellte sich das preussische, drey-mal schwächere Heer in Schlachtordnung. Auf einmal stürzte die preussische Kavallerie der Feindlichen in die Flanke und nach einigen Angriffen war sie zerstreut. In dessen fieng die französische Infanterie an, sich zu formiren; allein 6 preussische Bataillons, denn so viel kamen eigentlich nur zum Feuer, erfochten nach einem andert-halb-stündigen Gefecht den vollkommensten Sieg.

Friedrich führte nunmehr den größten Theil seines Heeres nach der Lausitz und

nach Schlesien, um sich neue Lorbeeren bey Leuthen zu erkämpfen. Unser Held blieb in Sachsen, um den Feind aus dem Erzgebürge zu vertreiben, und die feindlichen Generale Marschall und Haddik zu nöthigen, die Lausitz zu verlassen und sich nach Böhmen zu ziehen. Beides ward bewirkt. Er drang in Böhmen ein, setzte sich bey Postelberg im Saazer Kreise, ließ durch den Generalmajor von Zhenbliz das wichtige Magazin in Leutmeritz vernichten, schickte Partheien bis vor die Thore von Prag, und machte die Generale Laudon, Rampitelli und Haddik so sehr wegen dieser Stadt besorgt, daß sie nur eilten, um sie vor einer zweyten Belagerung zu schützen. Jedoch Reich hatte seinen Endzweck erreicht, und kam im Anfang des Decembers nach Sachsen zurück, ohne einen einzigen Mann bey dieser Unternehmung.